



Unternehmensname

Rechtsform:	<u>UG (haftungsbeschränkt)</u>
Branche/Gegenstand des Unternehmens:	<u>sonstige Dienstleistungen (Projektmanagement/ Consulting)</u>
Anzahl der Mitarbeiter 2014:	<u>1,2 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent))</u>
Ansprechpartner für Gemeinwohl-Bilanz:	<u>Heinz Weißhuhn</u>
Website:	<u>www.gefaa.com</u>

Was war der Hauptbeweggrund für die Gemeinwohl-Bilanzierung?

- Sympathie für den GWÖ- Gedanken und Diskussionen im Verein OWUS dazu ließen den Wunsch wachsen, auch den Bilanzierungsprozess besser verstehen zu lernen und ihn dazu selbst zu durchlaufen.

Was war die wesentliche Erfahrung des Peer-Bilanzierungsprozesses?

- Der Zugang zum ausgefeilten Tableau von Indikatoren wurde durch die von zwei Beraterinnen moderierte Einführungen und Auseinandersetzung in der Gruppe erleichtert.
Zusätzlich verschaffte diese Konstellation Einblicke zur Herangehensweise unterschiedlichster Akteure und erweiterte so den „Blick über den Tellerrand“.
- Allerdings erforderte das auch hohe Konzentration im Ablauf und intensive Vor- und Nachbereitungen, wofür der Zeitrahmen recht eng gesteckt war.

Drei wesentliche Erkenntnisse aus Ihrem Gemeinwohl-Bericht

- Der bisherige Verzicht auf eine verschriftlichte Vision, die als Leitstern über der Unternehmenstätigkeit steht, sollte überdacht werden.
- Von Zeit zu Zeit eine Inventur zum eigenen Herangehen zu machen ist nützlich. Der GWÖ- Bilanzierungsprozess in einer Peer-to-Peer- Gruppe bietet dafür Gelegenheit im Kreise ähnlich Motivierter.
- Es ist noch viel Luft nach oben in Richtung einer konsequenten Ausrichtung am Gemeinwohl. Doch der Weg kann auch in kleinen Schritten weitergegangen werden.

Sind Schritte zu noch stärkerer Gemeinwohl-Orientierung geplant?

Wenn ja, welche? (ggf. kurz die wichtigsten bzw. nächsten Schritte beschreiben)

- Erarbeitung eines Unternehmensleitbildes und auf dieser Grundlage Durchführung einer Bewertung der Finanzbeziehungen im Einzelnen.
- Beginn der Arbeitszeitreduzierung